Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 57 (1970)
Heft: 22

Artikel: Hinweise auf Zeitschriften, Bücher und andere Hilfsmittel für den Kunstunterricht

Autor: Stöckli, K.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-536703

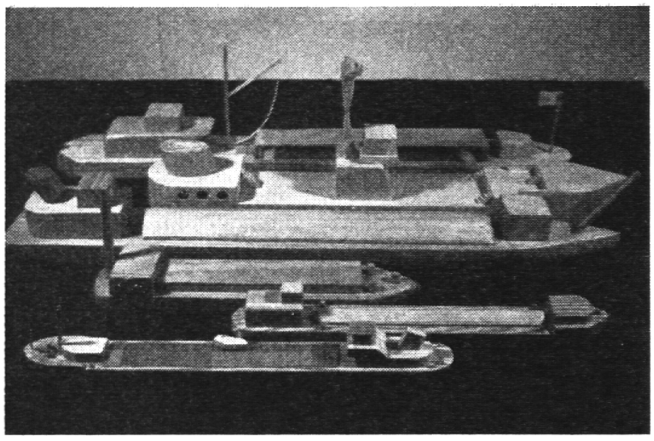
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



— Erfassen von optischen Formzusammenhängen (freie Nachgestaltung)

— Einprägen von Fachbegriffen aus dem Bereich des Schiffsbaus
— Anwendung einer zweckmäßigen Holzbearbeitung.
Arbeitsvorgang:
— Beobachtung an Rhein- od. Meerschiffen
— Individuelle Planung
— Praktische Ausführung
— Erprobung im Wasser.
Arbeitsmittel:
Säge, Bohrer, Hammer, Raspel, Feile, Schleifpapier.
Die fotografierten Arbeiten entstanden im Werkunterricht des Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Gymnasiums Basel (11- bis 13jährige Knaben).

Verkehrsmittel und Verkehrswege

Zur neuen Wanderausstellung der Gesellschaft Schweizerischer Zeichenlehrer

In Chur ist mit großer Sorgfalt und einem ganz beträchtlichen Arbeitsaufwand eine Wanderausstellung von Kinderzeichnungen zusammengestellt worden, die in den kommenden Monaten noch in verschiedenen Städten der Schweiz zu sehen sein wird. Die Ausstellung ist nach folgenden Gesichtspunkten gegliedert:

A. Verschiedene Alters- und Entwicklungsstufen
B. Darstellung aus dem Erlebnis, aus der Phantasie, aus der Vorstellung und nach der Beobachtung
C. Individualität des Schülers
D. Persönlichkeit des Lehrers
E. Methode
F. Stufen- und themengemäße Technik
G. Gemeinschaftsarbeit

Der Katalog zur Ausstellung, die dem Thema «Verkehrsmittel und Verkehrswege» gewidmet ist, ist erstmals in Form einer farbigen Sondernummer des Organs «Zeichnen und Gestalten» erschienen, gleichzeitig als Sondernummer der «Schweizerischen Lehrerzeitung». Das mit außerordentlich großem Kostenaufwand reich bebilderte Heft ist eine wertvolle Unterrichtshilfe. Es kann von den Lesern der «Schweizer Schule» für 3 Franken bezogen werden beim Sekretariat des KLS, Gotthardstraße 27, Postfach 70, 6301 Zug (Telefon 042 - 21 63 58, Montag bis Freitag 9 bis 11 Uhr). Daselbst können selbstverständlich auch die beiden Sondernummern der «Schweizer Schule» über den Kunstunterricht nachbezogen werden zum Preise von Fr. 2.— (beide Sondernummern zusammen Fr. 3.50). KS

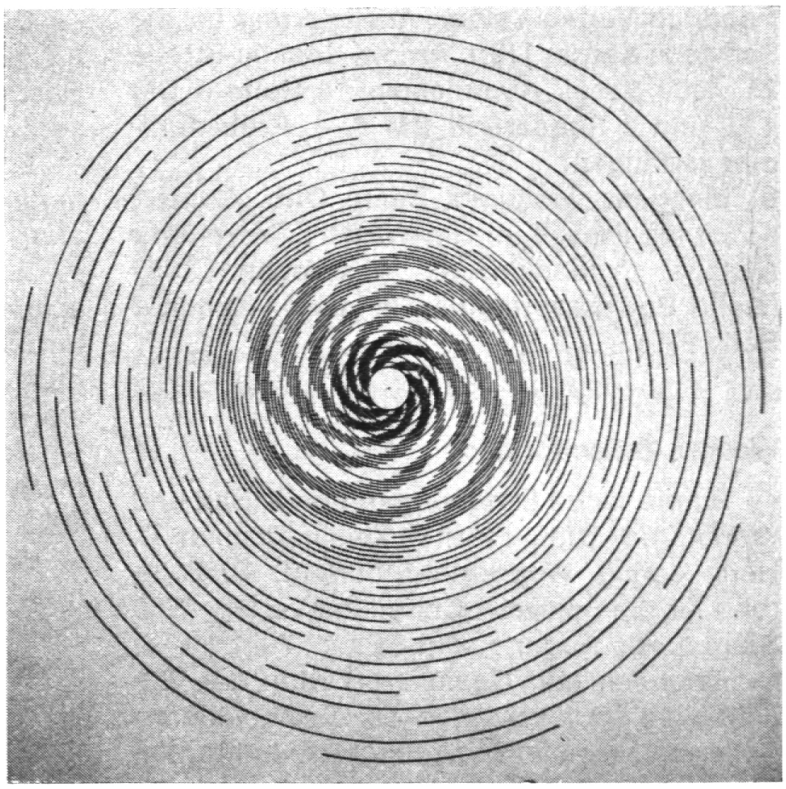
(siehe Bilder S. 827!)

Hinweise auf Zeitschriften, Bücher und andere Hilfsmittel für den Kunstunterricht

K. Stöckli

Vorbemerkung: Die Hilfsmittel, die bereits in der ersten Sondernummer erwähnt worden sind, werden in der folgenden Liste in der Regel nicht mehr aufgeführt (siehe Nr. 20 vom 15. 10. 1970 S. 739 f., 745 ff., 752 f.).

Hauptvorschlag für die Lehrerbibliothek:
a) Die aktuellste Zeitschrift: «Kunst und Unterricht». Zeitschrift für alle Bereiche der ästhetischen Erziehung. Vierteljährlich (demnächst evtl. monatlich). Auflage 15 000!



Knabe, 17 Jahre: Rad in Bewegung

Knabe, 17 Jahre: Brücken

Friedrich Verlag Velber. Auslieferung für die Schweiz: Karger Libri, Arnold-Böcklin-Straße 25, 4000 Basel. Abonnement: 4 Hefte à DM 4.25 und 1 Sonderheft DM 8.—. Probenummer verlangen!
b) Ein ganz wichtiges Buch: Otto, Gunter: Kunst als Prozeß im Unterricht. 2. erweiterte Auflage. Braunschweig: Westermann 1969 (siehe Buchbesprechung in dieser Nummer Seite 839).

Weitere Zeitschriften:

— *Bildnerische Erziehung* (enthält «Bild und Werk» und «Die Gestalt»). Zweimonatlich. A. Henn Verlag, Wuppertal-Elberfeld. Auslieferung für die Schweiz: Christiana Verlag, 8260 Stein a. Rh. Abonnement SFr. 27.70.
— *Zeichnen und Gestalten.* Organ der Gesellschaft Schweizerischer Zeichenlehrer. Beilage zur «Schweizerischen Lehrerzeitung». Am 22. Oktober 1970 ist «Zeichnen und Gestalten» erstmals als farbige Sondernummer erschienen. In Zukunft sollen jährlich statt 6 Beilagen etwa 2 Sondernummern erscheinen.
— *Der Staedtler-Brief.* Kunstpädagogische Hinweise. Herausgeber: J. S. Staedtler-Fabriken Nürnberg (1mal jährlich).
— *Der Pelikan.* Zeitschrift der Günther Wagner Pelikan-Werke Hannover (1mal jährlich).
— *Werkpädagogische Hefte.* Zeitschrift für Werken, technische Grundbildung und Arbeitslehre. Vierteljährlich. Verlag Frech, Stuttgart. Jährlich DM 12.66.
— *Die Werkstunde.* Werkpädagogische Arbeitsblätter. Vierteljährlich. ALS-Verlag, Frankfurt a. M. Jährlich DM 8.—.
— Demnächst erscheint eine Sondernummer des *«Gymnasium Helveticum»* über musische Erziehung.

Weitere Bücher:

— Arnheim, R.: *Kunst und Sehen.* Berlin: de Gruyter 1965.
— Breyer-Otto-Wienecke: *Kunstunterricht.* Planung bildnerischer Denkprozesse. Düsseldorf: Schwann 1970 (siehe Buchbesprechung Seite 839).
— Daucher, Hans: *Künstlerisches und rationalisiertes Sehen.* München: Ehrenwirth 1967.
— Daucher, Hans und Seitz, Rudolf: *Didaktik der bildenden Kunst.* München: Don Bosco 1969 (siehe Besprechung in «Schweizer Schule» Nr. 19, Heftmitte).
— Ebert, Wilhelm: *Zum bildnerischen Verhalten des Kindes im Vor- und Grundschulalter.* Wuppertal: Henn 1967.
— Ehmer, Hermann K.: *Kunsterziehung zwischen Kunst und Gesellschaft.* In: Kunstunterricht und Gegenwart. Sonderheft 4 der Zeitschrift «Rundgespräch». Frankfurt: Diesterweg 1967.
— *Handbuch der Kunst- und Werkerziehung* (mehrbändig, verschiedene Autoren). Berlin: 1953 ff.
— Heimann-Otto-Schulz: *Unterricht — Analyse und Planung.* Hannover: Schroedel 1968[3].
— Heinig, Peter: *Kunstunterricht.* Bad Heilbrunn: Klinkhardt 1969 (siehe Besprechung Seite 839 in dieser Nummer). Im Anhang Bibliographie mit 278 Titeln!
— Kowalski, Klaus: *Praxis der Kunsterziehung.* Stuttgart: Klett 1968 und 1970 (zwei Bände).
— Pfennig, Reinhard: *Gegenwart der bildenden Kunst.* Erziehung zum bildnerischen Denken. Oldenburg: Isensee 1967[2].
— Read, Herbert: *Erziehung durch Kunst.* München/Zürich: Droemer-Knaur 1962.
— Tritten, Gottfried: *Gestaltende Kinderhände* (5-10jährige); *Erziehung durch Farbe und Form* (1. Teil: 11+12jährige); *Erziehung durch Farbe und Form* (2. Teil: 13-16jährige, erscheint 1971). Bern: Haupt. Das umfangreiche, reich bebilderte Werk bietet vor allem Beispiele und Anregungen aus der Praxis.
— Zahlreiche Publikationen aus dem *Verlag Otto Maier Ravensburg* sind von erfreulicher Qualität (Verzeichnis anfordern).
— Siehe auch Anmerkungen zu einzelnen Beiträgen dieser Nummer.

Verschiedene Hinweise:

Ein Nachtrag: Diaserien und Wandbilder zum Kunstunterricht können auch durch die Berner Schulwarte, Helvetiaplatz 2, Bern, leihweise bezogen werden. Ausleihordnung und Katalog werden auf Wunsch zugestellt.
Richtlinien und Lehrpläne: Die Gesellschaft Schweizerischer Zeichenlehrer hat zwei «Muster-Lehrpläne» für den Kunstunterricht

ausgearbeitet, einen für *Gymnasien* und einen für *Lehrerseminare.* Ein Lehrplan für die Volksschulen ist in Bearbeitung. Bezugsquelle: Sekretariat GSZ, Fräulein Renate Bodmer, Max-Buri-Straße, Burgdorf.
Eine Broschüre mit den gebräuchlichsten bildnerischen Techniken (verfaßt von Heinrich Birkner) ist für eine Schutzgebühr von DM 1.80 erhältlich bei den Marabuwerken, D 7146 Tamm/Württ.
Material für den Kunstunterricht: Bezugsquellen für Material verschiedenster Art sind zusammengestellt in Sonderheft I der oben erwähnten Zeitschrift «Kunst und Unterricht». — Abgesehen von den gebräuchlichen Hilfsmitteln können aber heute auch viele Dinge im Kunstunterricht verwendet werden, die sich jeder gratis beschaffen kann: Fotos, Abschnitte von Metall, Holz, Kunststoffen usw., Schnüre, Zapfen, Steine, Nägel, defekte Auto- und Motorenersatzteile, Verpackungen, Prospekte usw.

Erziehung zur Kreativität*

Helmut Zöpfl

In den letzten Jahren rückt ein Begriff immer mehr in den Mittelpunkt der pädagogischen und didaktischen Diskussion, der der sog. Kreativität. Ausgelöst wurde eine intensive Forschung nach den Vorgängen beim *schöpferischen* Verhalten vornehmlich durch die Anregungen des Amerikaners McGuilford zum Thema «Creativity» vom Jahr 1950. Kreativität erstreckt sich von produktiven originellen Leistungen beim Lösen von Problemen bis zur künstlerischen Produktion und darf weitgehend als produktives Denken verstanden werden, das sich auf den verschiedensten Gebieten des menschlichen Ausdrucks äußern kann. Zu den Eigenschaften eines kreativen Menschen gehören z. B. ausgeprägte Sensibilität, Aufnahmebereitschaft, Beweglichkeit, Umgestaltungsfähigkeit, Fähigkeit zur Organisation, Originalität. Meist wird kreatives Denken von dem problemlösenden Denken (auf ein bestimmtes Ziel gerichtet, fortlaufende Steuerung) abgehoben. Es beinhaltet dann Leistungen, die durch Einfallsreichtum, durch einen «spielerischen und zwanglosen Charakter des Umgangs mit kognitiven Elementen» (R. Oerter) gekennzeichnet sind. Im Anschluß an Wallach und Kogan läßt sich Kreativität verstehen als Fähigkeit, kognitive Elemente zu erzeugen, sie miteinander zu verbinden und voneinander zu lösen. Die im Vorbewußtsein gespeicherten und bewußt verarbeiteten Informationsdaten werden neu kombiniert und sortiert, wobei der Innovationswert (Kubie) eine große Rolle spielt. Die Informationsdaten haben aber auch Symbolfunktionen nach dem Bewußten und Unbewußten. Diese legen das Gewicht der Information fest und haben für die vorbewußten Vorgänge oft gegenläufige verzerrende oder hemmende Einflüsse.
Kreativitätshemmend wirken u. a. starke, seelische Belastung, Zeitdruck, Prüfungsdruck, Mißerfolgserlebnisse, Frustrationen, dazu Faktoren wie Konformitätsdruck, autoritärer Zwang, Klischeevorstellungen.
Jeder Mensch ist im Grunde kreativ. Der Erziehung obliegt es dann, diese Kreativität entsprechend zu fördern. Dabei fällt dem Lehrer und Erzieher die Aufgabe zu, den Schüler zur Initiative, zur Neugier, Frage, Kritik, zu selbständigem Lernen und Arbeiten zu ermutigen und anzuleiten, Stufen des schöpferischen Prozesses aufzuzeigen und auch zu ausgefallenen Lösungen zu ermuntern. Eine Methode des Kreativitätstrainings ist das von Osborn entwickelte «Brainstorming».
(Die Mitglieder einer Gruppe äußern im ersten Teil [green-light stage] Einfälle zu einem Thema, das gerade ansteht. Jeder Einfall wird akzeptiert, da er nach der Assoziationsmethode beim Partner eine neue provozieren kann. Kritik ist deshalb untersagt. Darauf: Eingehen auf vorgetragene Ideen und Weiterentwicklung. Dabei kann man adoptieren, modifizieren, minifizieren, substituieren, rearrangieren, umkehren, kombinieren usw. Während im ersten Teil die Quantität der Ideen von Bedeutung ist,